

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsamtsbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachung.

Anna Maria Pfeiderer, Ehefrau des Bauern G. J. Pfeiderer von Germannweiler, Gemeinde Backnang, wird seit 31. Dez. v. J. vermist. Da alle bisherigen Nachforschungen erfolglos waren, wird vermutet, daß derselben ein Unglücksfall zugefallen sein möge. Dieselbe ist geboren am 17. August 1819. Die Kleidung kann nicht angegeben werden, welche sie bei ihrer Entfernung von Haus getragen hat. Anhaltspunkte über den Aufenthalt der Vermisteten wollen dem Oberamte mitgeteilt werden. Backnang den 12. Jan. 1886. R. Oberamt. Mü n f t.

hört zu werden. Ich habe aber alle Verbindung zwischen ihm und den Leuten in diesem Hause ihr abgeschnitten. Uebrigens wird er sich seit der Verurteilung Banmarks ganz sicher und ich zweifle nicht, daß er um seine gewohnte Stube hietzer kommen wird.

„Wann ist das?“ fragte Grace. „Macroy warnte sich an das Mädchen. „Kommt Clarke des Abends hierher?“ „Ja,“ antwortete das Mädchen. „Um welche Zeit gewöhnlich?“ „Gegen fünf Uhr,“ lautete die Antwort. „Also haben wir noch eine Stunde zu warten bis dahin,“ sagte der Detektiv.

Macroy setzte seine Untersuchung fort. In einer Ecke des Zimmers sah er einen alten Koffer, der in seinem Aussehen mit den übrigen Gegenständen nicht harmonierte.

Er bückte sich zu dem Koffer nieder und fand, daß er verschlossen war. Der Detektiv begann sich nicht lange; er nahm ein Instrument aus der Tasche, das er zu diesem Zwecke immer bei sich trug. Mit diesem Instrument öffnete er leicht den Koffer. Er nahm den ganzen Inhalt derselben heraus und breitete alles auf den Boden aus, er fand aber nichts, das in irgend welcher Beziehung zu dem an Frau Rainonde verübten Verbrechen stehen konnte. Er wollte sich eben daran machen, alles wieder in den Koffer hineinzulegen, als er eine kleine goldene Nadel erblickte, die im Koffer zurückgelassen war und in einem Riß an dem Rande des Koffers steck.

Macroy hob den Koffer empor, um die Nadel herauszuschütteln, als er deutlich einen metallenen Gegenstand im Koffer rollen hörte; es befand sich aber scheinbar nichts mehr darin, da er doch alle Gegenstände herausgenommen hatte. Er stellte den Koffer wieder hin.

„Was haben Sie?“ fragte Grace, die ihn aufmerksam beobachtet hatte. „Der Koffer hat einen doppelten Boden,“ sagte der Detektiv erregt und richtete sich auf.

„Ich glaube,“ fuhr Macroy fort, „wir werden hier etwas finden, das den laubhaften Clarke an den Galgen bringen wird. Gehen Sie schnell,“ wandte er sich an Sarah, „hinunter in die Küche und sagen Sie dem Beamten, er solle mit der Köchin sofort heraufkommen. Ich möchte gern solche Zeugen als irgend möglich haben.“

Nachdem Sarah mit der Köchin und dem Beamten zurückgekehrt war, umringten alle neugierig den Koffer. Macroy stülpte denselben um und mit einiger Mühe gelang es ihm, das geheime Fach des Koffers bloßzulegen. Es fanden sich darin einige leere Goldfassungen vor, aus denen augenscheinlich die Steine herausgebrochen waren.

„Sehen Sie her!“ wandte sich der Detektiv an Sarah. Diese nahm die Schmuckstücke in die Hand und nach kurzer Besichtigung rief sie aus: „Doch ich erkenne sie genau, es sind die Fassungen von Frau Rainondes Diamanten.“

„Wahrscheinlich sind die Sachen auf Bestellung gearbeitet worden,“ bemerkte Macroy, „und so wird es leicht sein, den Schmuck durch den Juwelier, der ihn angefertigt hat, wiedererkennen zu lassen.“

Nach einmal fühlte der Detektiv sorgfältig in den hohlen Raum des geheimen Faches umher und seine Finger berührten dabei ein zusammengebrücktes Stück Papier, das in einer Ecke lag. Er nahm das Papier heraus, entfaltete es und las es. Ein Schrei der Ueberraschung entrang sich seinem Lippen.

„Hier,“ sagte er zu Grace, „lesen Sie!“ Er reichte ihr das Papier. Es war ein Pfandschein über eine bei einem Rückkaufshändler verkaufte goldene Kette, ausgestellt auf den Namen James Lantley.

„Ah, Sie hatten recht,“ bemerkte Grace, es ist derselbe Mann.“

„Jetzt haben wir ihn,“ sagte der Detektiv. „Doch es ist Zeit,“ setzte er hinzu, „daß wir hinabgehen.“

Sie gingen alle hinab in das große Wohnzimmer im ersten Stock, um dort die Ankunft von James Clarke, alias James Landly zu erwarten. Sie brauchten nicht lange zu warten. (Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

14. Januar. 1797. Schlacht bei Austerlitz in welcher Napoleon Bonaparte die Oesterreicher vollständig schlägt. 1814. Frieden zu Kiel, durch Bernabotte mit den Dänen geschlossen. 1864. Preußen und Oesterreich vereinigten sich, die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit ummehr allein, ohne den Bund, zur Erledigung bringen zu wollen.

15. Januar. 742. Kaiser Karl der Große geboren. 1701. Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg wird zu Königsberg feierlich als erster König von Preußen ausgerufen, nachdem ein Jahr vorher Kaiser Leopold I. das Herzogtum Preußen für ein Königreich erklärt hatte.

1763. Hubertsburger Frieden; Ende des 7jährigen Krieges. Die kriegerischen Teile - Oesterreich und Preußen - geben in diesem Frieden ihre Eroberungen zurück; Preußen bekam Schlesien für immer. 1871. Sieg der Deutschen unter General v. Werder nach blutiger Schlacht bei Montbelliard und Herlcourt.

Verschiedenes.

* Nachen. Die Zahl der seit dem Brande des Kayler und Biesingischen Fabrikgebändes hierseits Vermisteten und höchst wahrscheinlich dabei Verunglückten beträgt nach den neuesten Ermittlungen sogar 17.

* Ein heiteres Beispiel von dem landesväterlichen Regiment des lezten Kurfürsten von Hessen erzählt der „Neueste Führer durch Cassel“. In dem Dorfe G. im Reinhardtswalde war die Pfarrfründe höchst dürrig dort und der dortige Prediger mit einer zahlreichen Familie schmachtete schon lange nach einer besseren Stelle. Obwohl der Pfarrer in seinem Berufe tüchtig und bei seiner vorgelegten Behörde gut angeschrieben war, so wurden doch alle seine Bewerbungsgesuche um eine bessere Stelle vom Kurfürsten abgeschlagen, weil - der Pfarrer zufällig den Namen eines Menschen trug, der ihn einmal gedregert hatte. Als nun wieder einmal das Verjegungsdecret von einem Decernenten, der jenem Prediger wohl wollte, dem Kurfürsten zur Unterkrift vorgelegt wurde, und er diese, wie es der Decernent vorausgesehen hatte, verweigerte, äußerte der Letzte: „Armer Mann - hat große Familie - muß sich von Wild nähren!“ - Der Kurfürst, dem der Wildstand im Reinhardtswalde sehr am Herzen lag, horcht auf und fragt: „W... was? Wild? ... Prediger... doch nicht Wildbied sein?“ Der Decernent zuck mit der Achsel und fährt fort: „Dunger thut wih... soll mōchentlich mehrmals Wildbraten essen, doch ist die Wildbiederer schwer nachzuweisen!“ Sofort vollzieht der Kurfürst die Namensunterkrift und der betreffende Pfarrer erhält eine sotte Virulade. Nach Jahr und Tag als an dem neuen Wirkungsorte des Pfarrers die Eisenbahn erkñnet und in Gegenwart des Kurfürsten eingeweiht wird, hält derselbe Pastor im Auftrage seiner Gemeinde dem Landesvater eine so ergreifende Rede, daß, was selten geschieht, Thränen der Nührung den landesväterlichen Augen entfließen. Als die Rede zu Ende ist, tritt der Kurfürst an den Pfarrer heran und spricht: „Rede war schön, sehr schön, aber schwarzer Rock paßt doch nicht für Wildbied!“ Der arme Pastor fährt wie von Skorpionen gestochen auf und versichert hoch und theuer, daß er noch niemals eine Flinte in der Hand gehabt habe. Der Kurfürst aber lächelt ungläubig dazu, klopft dem verrecklichten Wildschützen auf die Schulter und geht mit den Worten fort: „Nilt nichts, hilt nichts - weiß alles.“ Für die Begleitung des Kurfürsten, welche mit dem Sachverhalt bekannt war, war diese Begegnung von höchst drastischer Wirkung.

* London. Der strenge Winter, der sich hier mit dem großen Schneefalle vor einigen Tagen eingestellt hat, hält an und verursacht unsagbares Elend unter den ärmeren Klassen, die in Folge der großen Arbeitslosigkeit kaum das tägliche Brot erziehen können und jetzt auch mit Schnee und Kälte zu kämpfen haben. In Folge der mangelhaften Anstalten zur Wegschaffung des Schnees und der Reinigung der Straßen, befinden sich letztere, namentlich in den

Vorstädten, in fast unpassierbarem Zustande, und der Wagenverkehr ist in vielen Theilen der Metropole gänzlich unterbrochen. Zu dem scharfen Froste gesellte sich gestern ein heftiger Sturm, der namentlich im Norden Englands große Verheerungen und zahlreiche Schiffsunfälle verursachte.

* New-York. Aus den Gegenden westlich vom Mississippi werden strenge Kälte und heftige Schneestürme gemeldet, welche den Verkehr auf den Eisenbahnen hemmen und den Telegraphenverkehr stören. Diese Stürme erstrecken sich auch auf ganz Kanada im Nordwesten von den Seen.

* Von Hest zu Hest gestaltet sich der Roman: „Das Haus mit den zwei Eingängen“ von Rosenthal-Bonin, der uns von Anfang dieses Jahrgangs in der „Illustrirten Welt“ an (Deutsche Verlagsanstalt, vormals Eduard Hallberger, Stuttgart und Leipzig) ganz besonders gefesselt hat, interessanter und bedeutender, so daß wir gestehen müssen, seit langer Zeit keine so eigenartige, aus dem Leben gegriffene und doch buntfarbige und reichhaltige Erzählung geleitet zu haben. - es ist das ein großartiges Stück Weltleben. Daneben erhalten wir in dem zweiten großen Roman dieses Familienjournals: „Seine Glückes Schmie“ von E. A. König, eine spannende Unterhaltung, wie sich der Leser keine bessere zu wünschen vermag. Für die leidende Menschheit wird in dem neuesten Hest, das uns jetzt vorliegt, gesorgt durch den klar und sachkundig geschriebenen Artikel: „Die Wahrsage“ von Dr. Lahmann. Dann fallen uns in diesem Heste noch als besonders interessant auf die Skizzen: ein deutsches Eisenbahnjubelium, eine Elefantebatterie in Birna, Schulkinder in den Tiroleralpen, die Belehrung über Champignonzucht, die reizende kleine Erzählung aus den Appenzeller Bergen Fiesle-Gehe. Die vielen Bilder sind wie immer schön und führen uns von Nord nach Süd. Wenn wir also unseren Lesern diese Familienjournal empfehlen, so haben wir wahrlich guten Grund dazu.

* Stuttgart den 11. Jan. Der Winter ist bis jetzt für unsere Vegetation günstig verlaufen, die geschmolzene Schneedecke wurde sofort durch eine neue ersetzt, wodurch unsere Saaten genügend geschützt sind. Der Getreidemarkt verkehrte auch in letzter Woche in der seitherigen Weise, Stimmung und Preise sind gleich geblieben, und auch der Konsum hat sich nicht gehoben. Amvork geht mit den Weizenpreisen langsam zurück, England ist stau, Frankreich fest, die deutschen Märkte nehmen jedoch davon wenig Notiz. Hier bröckelt die Preise langsam ab, und trotzdem ist der Umsatz kein lebhafter.

* Wein. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayrer 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 35 Pf., obfr. fränk. 17 M. 80 Pf. bis 19 M. 10 Pf., Kernen, 17 M. 25 Pf. bis 18 M. 30 Pf., Haber 13 M. 80 Pf. bis 14 M.

* Fruchtpreise. Witten den 7. Januar 1886. höchst mittel. niederrst. Kernen - M. - Pf. 8 M. 04 Pf. - M. - Pf. Dinkel 5 M. 78 Pf. 5 M. 68 Pf. 5 M. 55 Pf. Haber: 6 M. 03 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 86 Pf. Gemilcht - M. - Pf. 6 M. 7 Pf. - M. - Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. - Pf. Roggen 2 M. 25 Pf. Waizen 3 M. 20 Pf. Ackerbohnen 2 M. 10 Pf. Erbsen 4 M. - Pf. Linen 5 M. - Pf. Weiskorn 2 M. 25 Pf. Weizen - M. - Pf. 1 Etr. Butter 70 Pf. 1 Etr. Stroh 40 Pf. 1 Etr. Hen - M. - Pf. Kartoffeln - M. - Pf.

* Frankfurt Goldkurs vom 12. Januar. Markt fest. 20 Frankenstücke 16 14-17

* Gestorben den 12. d. Mts. Johannes Brande, Lohmüller, 47 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Donnerstag den 14. d. Mts. nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

K. Amtsgericht Backnang. Deffentliche Ladung.

Nachstehend bezeichnate Personen: 1) Der 26 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Müller von Oppenweiler, zuletzt dahselbst wohnhaft, 2) der 27 Jahre alte Bauer Johann Jakob Wolf von Bülkeshofen, Gemeinde Kleinaspach DL. Warbach, zuletzt in Fürstenhof, Gemeinde Großaspach wohnhaft,

werden angeklagt, sie seien als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert - Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. - Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 20. März 1886, vormittags 9 Uhr, vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Backnang den 12. Jan. 1886. Amtsgerichtschreiber K o m b e r g.

K. Amtsgericht Backnang. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Jakob Schick, Lammwirts von Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag den 28. Jan. 1886, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Backnang den 14. Jan. 1886. Weigand, Gerichtschreiber des K. Amtsgerichts.

Kielingshausen. Gerbrinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt das diejährige Erträgnis an eigener Gerbrinde, zu ca. 40 Etr. Glanz- und 100 Etr. Kaitel- und Grobrinde zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf nächsten

Montag den 18. d. M., mittags 1 Uhr, auf das hiesige Rathaus eingeladen sind. Den 14. Jan. 1886. Gemeinderat. Vorstand: Sch w a d e r e r.

* Riemersbach, Gemeinde Großerlach. 1 ha 22 a - qm Acker, 78 a 80 qm Wiesen, Anschlag 2550 M.

b) Markung Großerlach: 19 a 51 qm Wiesen, 1 ha 10 a 80 qm Nadelwald und gemischter Wald, Anschlag 810 M.

3 ha 45 a 11 qm. 4310 M. (10% M. 28,8 Pf.) Den 13. Jan. 1886. R. Amtsnotariat Murrhardt: Sch w e i z e r.

* Markung Diemersbach: Der Hälfte an Geb.Nr. 5 einem Pfandigen Wohnhaus in der Mittelgasse, B. - V. 1600 M. waisengerichtl. Anschl. 800 M. 1/2tel an Geb.Nr. 7. Den 4. Teil an einer ganzen Scheuer dahselbst, B. - V. 360 M. waisengerichtl. Anschl. 150 M. 14 a Gemüse, Gras- u. Baumgarten und Land, Marbach a.

* Gläubigeraufruf. In der Nachlasssache des Friedrich Bühl, des gew. Ziegelei-besizers und Gemeinderats hier, erteilt hieinit auf den Antrag der Erben die Aufforderung an sämtliche Gläubiger derselben und insbesondere auch aus eingegangenen Bürgschaften, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen hier anzumelden und zu beweisen, indem aus-

herdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden und ihnen alsdann nur die Verfolgung des in dem Pfandgesetze Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleiben würde. Am 14. Januar 1886. K. Gerichtsnotariat. Stellrecht.

Backnang. Letzter Verkauf eines Wohnhauses. Werkmeister Herrlinger bringt das in Nr. 3 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör am Mittwoch den 20. d. M., vormittags 11 Uhr,

1. großräftiges Schwein, aus zweien die Wahl verkauft. Farrenhalter Kienk. Mittelfröhden. Einen schönen 4 Monat alten Farren, Gelbscheck, Simmenthaler Kasse, hat zu verkaufen Gottlieb Schlichenmaier, Gemeinderat.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. S. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Backnang. Mutterschwein feil. Am nächsten Dienstag (Markt) verkaufe ich ein großräftiges Mutterschwein. J. Wolf. Reichenberger. Einen schönen rittfähigen Eber hat unter Garantie Gottfried Laher.

Zu Abonnements auf Bazar pr. Quartal 2. 56, Modewelt 1. 25, Dabheim, pro Heft 50 Pf., Gartenlaube u. f. w.

Photographie. Sonntag den 16. Jan. werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen.

Photographie. Sonntag den 16. Jan. werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.

Gegegnen Husten, Keuchhusten, Catarrh, Brust- und Lungenbeschwerden werden mit unübertroffenem Erfolge angeordnet die Gart'schen Pulver-Sublimat-Hustenbonbons.

Beste Qualität CACAO-PULVER CHOCOLADE E.O. MOSER & CO. STUTTGART

Badnang. Zur Beachtung. Meine werten Kunden setze ich in Kenntnis, daß Herr Goldarbeiter Wolz...

Meine werten Kunden setze ich in Kenntnis, daß Herr Goldarbeiter Wolz und dessen Bruder Friedrich in feiner Weise für mich Auftrag erhalten haben.

Mein Geschäft und Messerlager befindet sich seit dem Tode meines Vorgängers, Messerschmieds Chr. Wolz...

Messerwaren ferner Bestens empfohlen haltend mit Achtung J. Holl, Messerschmied.

Zuchtarren 1. und 2. Kl. 2 Gelbscheden und 2 Rotbläßen, im Alter von 1 1/2 bis 3 1/4 Jahr.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

I. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. Dez. 1885 wurden die bisher festgesetzten Beiträge der Mitglieder...

II. Durch Beschluß des Vorstandes v. 29. Dezbr. 1885 und 6. Januar 1886 wurde vom 1. Januar 1886 ab, da die Kassiere der örtlichen Verwaltungstellen Murrhardt, Sulzbach und Unterweissach ihre Funktionen aufgaben...

Die Arbeiter in Badnang haben sich ärztliche Behandlung und Medikamentenlieferung nur von diesen einzuholen. In jeder der 30 Gemeinden des Oberamtsbezirks werden Kassenboten aufgestellt...

Die jährliche Generalversammlung der Harmonie findet am Freitag den 15. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthof z. Schwanen statt.

Neu! Zum ersten Male hier. Neu! Salon Thaumata auf dem Viehmarkt, nur einige Tage zu sehen: Thaumata, die geheimnisvolle Dame, Aliza, die junge Riesen-Athletin.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie in Stuttgart.

Bon jetzt ab Doppelte Größe Metall-Puppomade für 10 Pf., allerfeinste Qualität! Besonders zu achten auf Schutzmarke "GLOBUS" und Firma Fritz Schulz jun., Leipzig.

Zur Ausführung von Druckerarbeiten aller Art empfiehlt sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Hanfstoß, liefert jedoch nur mit Firmadruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an.

Badnang. Frischgewässerte Stokfische empfiehlt billiger E. D. Hebelmeyer.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Durch Post-Dampfschiffe.

Schuhwaren-Empfehlung. Schuhwaren jeder Art in Leder, Filz und Zeug zu bekannt billigem Preis.

Eine ganz gute Cylindernähmaschine hat um billigen Preis zu verkaufen der Dgige.

Erlaube mir den verehrl. Frauen mein

Federnputzgeschäft in Erinnerung zu bringen, indem ich zur Zufriedenheit meiner Auftraggeber gearbeitet habe.

Bahrelang andauernde Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unterleibsschmerzen, Schwindel, Scherbeln, Müdigkeit...

Zur Erinnerung an die flotte Schlittenpartie vom 16. v. M. versammeln sich die bekannten „Sieben“ am Mittwoch den 20. ds., nachmittags, bei Wirt Kronmüller in Dierweisach.

Badnang. C. R. & St.-R. der Tischler.

Die nächste Monatsversammlung findet Sonntag den 17. ds., nachmittags 3 Uhr, im Kronprinzen statt.

Gewerbe-Verein Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei Ulrich zum Engel, mozu freundlichst einlabet Der Vorstand.

Die Branntweinmonopol-Vorlage

ist im Laufe des letzten Samstags ihrem Vorlaut nach bekannt gegeben worden. Dieselbe ist ein recht umfangreiches Aktenstück, so daß wir uns darauf beschränken müssen, den wesentlichen Inhalt mitzuteilen.

Nach der Vorlage soll die Herstellung rohen Branntweins der privaten Gewerbetätigkeit überlassen bleiben, das Reich diesen gesamten rohen Branntwein von den Herstellern und Branntweine aller Art aus dem Auslande beziehen.

Die bestehenden Brennereien können in Zukunft dieselbe Menge rohen Branntweins wie früher bereiten. Kleinen Brennern können in dieser Beziehung von den Landesregierungen besondere Vergünstigungen eingeräumt werden.

Die Monopolverwaltung übernimmt die Reinigung des Branntweins und stellt die dem inländischen Bedürfnisse entsprechenden alkoholischen Getränke her und führt ausländischen Branntwein, soweit Bedürfnis dafür vorhanden ist, ein.

Für gewerbliche Heitzungs- und Beleuchtungs-zwecke, sowie für die Essigbereitung wird seitens der Monopolverwaltung Branntwein zum Selbstkostenpreise geliefert. Der Verkauf von Branntweinen aller Art zum inländischen Verbrauch erfolgt ausschließlich durch die Branntweinagenten und Verchsleifer, welche die Verkaufspreise, die Maßstäbe des Verkaufs und die Lieferung der Originalverpackung an die Käufer genau innehalten müssen.

Die Kontrolle der Branntweinagenten und Verchsleifer, welche die Verkaufspreise, die Maßstäbe des Verkaufs und die Lieferung der Originalverpackung an die Käufer genau innehalten müssen. Gastwirte, Restaurateure, Inhaber von Konditoreien, Vorstände von Kasinos und dergl. können den von der Monopolverwaltung entnommenen Branntwein ohne Beschränkung auf die von Verchsleifern innezuhaltenden (also zu höherem oder zu niedrigerem) Preise veräußern.

ein- bis fünfsachen Jahresverdienste der Betroffenen vorgelesen.

Tagesübersicht. Deutschland.

Württembergische Chronik. *Badnang. Seit dem Sphelterabend fehlt in der hiesigen Parzelle Germannweilerhof die Ehefrau des Bauern G. J. Pleiderer, ohne daß die Familie die geringsten Anhaltspunkte über ihr Verbleiben hat.

Stuttgart den 14. Jan. Die Verlobung Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg ist in allen Teilen des Landes laut vorliegenden Nachrichten mit herzlichster und aufrechtster Freude aufgenommen worden.

Ulm. Zur Feier der Verlobung Sr. Kdn. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg als Inhabers des Dragoner-Regiments Nr. 26 versammelten sich die Offiziere des Regiments am 12. d. abends im Gasthof z. Kronprinzen.

Stuttgart. Das Pelociped kommt in den öffentlichen Dienst, indem die K. Postverwaltung den die Briefkästen liegenden Boten und den Austrägern expresser Briefe und Sendungen Tricycles zur Verfügung stellen wird.

*Für den bevorstehenden Landtag ist eine weitere Vorlage der Kgl. Staatsregierung eingetroffen, der soeben im Druck erschienene Vortrag des Hrn. Ministerpräsidenten Staatsminister des Auswärtigen v. Wittmann über den Bahnhofsombau in Cannstatt, welcher schon im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden soll.

*In den nächsten Tagen wird der Telephonverkehr zwischen Heilbronn & Stuttgart beginnen.

Heilbronn den 13. Gestern feierte in aller Stille und im engsten Kreise Hr. Robert Drtz keine goldene Hochzeit, welcher Defan Weibrecht den kirchlichen Segen erteilt. Die Drtz'sche Familie ist geschichtlich die älteste unter den jetzt lebenden hiesigen Familien.

Berlin den 14. Jan. Bei der Landtagseröffnung im Weissen Saale waren die Mitglieder beider Kammern sehr zahlreich vertreten. Nachdem die Minister unter Vorantritt des Reichskanzlers eingetreten, erschienen, gefolgt von den Prinzen, der Kaiser. Der Präsident des Herrenhauses brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

dann den Landtag für eröffnet. Unter einem vom Präsidium des Abgeordnetenhauses ausgebrachten dreimaligen Hoch auf den Kaiser verließ dieser mit den Prinzen den Saal.

(Deutscher Reichstag). 13. Januar. In sorgfester Beratung über die Zuckersteuer-Vorlage spricht Abg. Harle (Volkep.) sich gegen die Erhöhung der Rübensteuer aus, welche einerseits die Landwirtschaft, andererseits den inländischen Verbrauch trifft.

*Ein englisches Blatt berichtet, die Mannschaften des deutschen Kanonenbootes „Albatros“ hätten die Samoa-Inseln besetzt, seien dabei mit dem Könige Malietoa und den Häuptlingen in Konflikt geraten.

*Der neue Handelsminister hat den Vertretern des Pariser Gemeinderats gegenüber erklärt, daß er demnachst der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend die Pariser Ausstellung 1889 vorlegen werde.

Bern. Der in Freiburg geplante Si-polon-Durchstich soll laut R. J. nach vorläufiger Schätzung 89 070 000 Fr. kosten, wovon auf den 7jährigen Bau 65 000 000 Fr. entfallen würden.

Paris, den 14. Jan. Der Präfekt des Departements de l'Eure ist gestern Abend in der Nähe von Maison Laite ermorde worden (derselbe heißt Barre). Der Mörder ist noch nicht ermittelt. Raub scheint das Motiv zu sein.

Schwiz. Bern. Der in Freiburg geplante Si-polon-Durchstich soll laut R. J. nach vorläufiger Schätzung 89 070 000 Fr. kosten.

Berlin den 14. Jan. Bei der Landtagseröffnung im Weissen Saale waren die Mitglieder beider Kammern sehr zahlreich vertreten.

Frankreich. Der neue Handelsminister hat den Vertretern des Pariser Gemeinderats gegenüber erklärt, daß er demnachst der Kammer einen Gesetzentwurf, betreffend die Pariser Ausstellung 1889 vorlegen werde.

Frankreich. Paris, den 14. Jan. Der Präfekt des Departements de l'Eure ist gestern Abend in der Nähe von Maison Laite ermorde worden (derselbe heißt Barre).

Schwiz. Bern. Der in Freiburg geplante Si-polon-Durchstich soll laut R. J. nach vorläufiger Schätzung 89 070 000 Fr. kosten.

Schwiz. Bern. Der in Freiburg geplante Si-polon-Durchstich soll laut R. J. nach vorläufiger Schätzung 89 070 000 Fr. kosten.

Balkan-Halbinsel. Die Korpsen der bulgarischen und rumelischen Armee werden beurlaubt, vorläufig nur bis zum 1. März, doch wird den Mannschaften bedeutet, daß die Wiederberufung unwahrscheinlich sei.

In Wiener diplomatischen Kreisen verläutet — einem Telegramme der Köln. Ztg. — zufolge — daß der Sultan die Vorschläge wegen Ernennung des Fürsten Alexander zum Generalgouverneur von Ostrumelien auf fünf Jahre annahm. Darnach zählt Bulgarien zur Regelung des rückständigen Tributs zusammen 300 000 Pfd. Sterl.; das ostrumelische Statut wird demnach abgeändert, daß die Volksvertretungen zwar in Ostrumelien und Bulgarien getrennt bleiben, aber in gemeinsamer Delegation beraten. Die untern Militärgrade bis zum Hauptmann einschließl., sollen in beiden Ländern getrennt, die obere Grade jedoch in beiden Ländern verwendbar sein. Generale, welche in Ostrumelien Garnisonen befehligen, bedürfen der Bestätigung des Sultans. Eine neue Konferenz der Mächte wird in etwa 14 Tagen erwartet. Italien wird für die Annahme des obigen Uebereinkommens in erster Linie eintreten, dann Frankreich und England und zuletzt, nachdem alle beigekimmt haben, auch Rußland. In Konstantinopel ist man unangenehm von Mittrauen gegen Rußland erfüllt. Die Pforte hält daran fest, daß sie Nachrichten habe, nach welchen große Rüstungen in Rußland betrieben werden.

Verurteilt.

Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Japp. Nach dem Englischen. (Fortsetzung.)
Ungefähr zehn Minuten, nachdem sie hinabgegangen waren, ließen sich auf den Stufen der Seitentreppe, welche zum Eingang in das Haus hinaufführte, schnelle Männer Schritte vernehmen. Macroy trat die Anordnung, daß, im Falle Clarke die Hausthür selbst öffnen würde, sein Gehülfe sich sofort zwischen der Thüre und Clarke aufstellen sollte. Da aber Clarke die Klingel zog, so wurde der Plan schnell dahin abgeändert, daß Sarah zum Öffnen hinausgeschickt wurde.

Sarah öffnete die Thür, und vor ihr stand ein ansehnlich noch junger Mann mit langem Vollbart, der Rinn und Wangen bedeckte. Er war von mittlerer Größe und schwächlicher Figur. „Schon wieder ein neues Mädchen“, rief er ärgerlich aus, als er Sarah erblickte.

„Ja“, antwortete dieselbe, „ich bin erst vor wenigen Stunden zugezogen.“
„Wo ist Madame?“ fragte er.
„In dem Frontzimmer“, war die Antwort. Clarke, denn er war es, öffnete die Thür zum Frontzimmer, während Sarah die Hausthüre zumachte und verschloß.

Grace stand am Fenster, mit dem Rücken gegen die Thür und so konnte sie der Eintretende nicht erkennen.
„Nun, Mag“, begann Clarke, „hast du schon wieder Streit mit dem Mädchen gehabt?“
„Ach, Herr Clarke“, sagte der Detektiv schnell, indem er auf Clarke zutrat, „wie geht es Ihnen? Wir warten schon lange auf Sie.“
Clarke's Gesicht verfärbte sich, soweit man es vor dem dichten Bart bemerken konnte. Hastig drehte er sich nach der Thür um, aber hier stand, ansehnlich in nachlässiger, achtsamer Haltung, Macroy's Gehülfe.

„Ich kenne Sie nicht“, stieß Clarke zwischen den zusammengehängenen Zähnen hervor.
„Ich glaube Ihnen“, entgegnete der Detektiv. „Dies hier“, fuhr er fort, auf Grace deutend, „ist eine Dame, welche Ihre Unterstützung in einer Angelegenheit, die ihr sehr großen Kummer bereitet, beanprucht. Der Herr dort an der Thür und ich, wir haben sie als ihre Freunde begleitet.“

„Was wünschen Sie von mir?“ wandte sich Clarke an Grace, sie mit forschenden Blicken betrachtend.
„Wir möchten“, nahm Macroy wieder das Wort, „daß Sie uns mitteilen, wo wir Herr Landly finden können.“
Clarke suchte zusammen und alle Farbe wich von seinem Antlitze.
„Ich kenne keinen Menschen dieses Namens“, antwortete er, sich schnell fassend.
„Das ist doch sonderbar“, fuhr der Detektiv mit ironischem Lächeln fort, „ich habe hier einen Planchisten über eine goldene Uhrkette auf den Namen Landly“

Macroy hielt den Zettel empor, den er in dem Koffer gefunden hatte.

„Verdammt!“ murmelte Clarke ingrimmig. „Nun, wollen Sie uns also sagen, wo Herr Landly sich aufhält?“
„Ich kenne ihn nicht“, schrieb der andere während.

„So verhafte ich Sie im Namen des Gesetzes“, erklärte nun der Detektiv, „vielleicht kehrt Ihnen später die Erinnerung an den Namen Landly zurück.“
„Sie haben kein Recht, mich ohne Verhaftsbefehl zu arretrieren.“
„D, ich nehme die Verantwortung auf mich“, entgegnete der Beamte.

Ein Augenblick stand der Mann wie vernichtet regungslos still, dann plötzlich senkte er die rechte Hand in seine Rocktasche. Schnell wie der Blitz sprangen bei dieser Bewegung der Detektiv und sein Gehülfe auf den Verbrecher zu und fesselten seine Hände, bevor es ihm gelang, die Waffe, nach welcher er gegriffen hatte, hervorzu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

- 16. Januar.**
1328. Ludwig des Bayern feierliche Kaiserkrönung zu Rom.
1759. Preußen und England schließen den Neutralitätsvertrag zu Westminster, kraft dessen beide Mächte sich anheißig machten, den Krieg vom deutschen Boden fern zu halten und jeden Angriff, der auf sie erfolge, gemeinschaftlich abzutreiben.
1793. Der National-Konvent zu Paris beschließt durch offene namentliche Abstimmung den Tod des Königs Ludwig XVI.
1864. Die deutschen Großmächte lassen in Kopenhagen erklären, daß die verfassungsmäßige Verfassung für Dänemark-Schleswig vom 18. November 1863 binnen 48 Stunden aufgehoben werden müsse, widrigenfalls sie Schleswig in Pfand nehmen würden. — Da die dänische Regierung diese Forderung ablehnte, so begann unmittelbar darauf der deutsch-dänische Krieg.
1871. Die Deutschen behaupteten ihre Stellung bei Belfort siegreich gegen dreifache französische Uebermacht.
17. Januar.
1706. Benjamin Franklin, berühmter nordamerikanischer Staatsmann geboren.
1798. Die französischen Gesandten verlangen auf dem Konvent Friedens-Kongress von der Reichsdeputation die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich.
18. Januar.
1556. Die lutherische Religion wird in Baden eingeführt.
1701. Des ersten Königs von Preußen, Friedrich I. feierliche Krönung zu Königsberg.
1871. Kaiserproklamation Wilhelms I. im stolzen Königsschloß zu Versailles.

Badnang. (Notiz.) Ueber „Thauma“ äußert sich das Hamburger Fremdenblatt vom 27. Jan. 1885: Thauma! Diesen poetischen Namen trägt eine Dame von hervorragender Schönheit und Anmut, die sich seit einigen Tagen in der Parterreloukallit Ecke Heuberg und Höhe Bleichen sehen läßt und durch den völligen Mangel eines Unterkörpers sich auszeichnet. Thauma schwingt sich an einem Kreuz, spricht, singt, lachert sich und ist ganz unzweifelhaft eine lebende Person. Jedermann kann sich davon überzeugen und ein Wunder ist es nicht, daß Thauma überall, wo sie sich bisher sehen ließ, geradezu Sensation erregt hat. Sie wird auch hier in Badnang großes Aufsehen machen und ein zahlreiches, neugieriges Publikum anziehen, das für ein halbes Stündchen angenehmer Täuschung gern das billige Entree bezahlet wird.

Verschiedenes.

Das am 5. d. M. über Norddeutschland hinweggezogene Wintergewitter hat den von vielen Seiten einlaufenden Berichten zufolge besonders an der untern Elbe stark gehaust, da sich zu dem Schneesturm zeitweise starke Hagelböen gesellten. Auch aus England und namentlich dem schottischen Hochland werden vom gleichen Tage schwere Beschädigungen durch Sturm und Hagelwetter gemeldet. Man schreibt ferner aus der Provinz Schleswig: In dem Dorfe Busdorf bei Schleswig ist im Viehstall ein Ochse vom Blitz erschlagen, mehreren Kühen wurden die Halsketten durch den Blitz vom Hals

gerissen; außerdem wurden in dem betreffenden Hause Küchengeräth und Ofen beschädigt. Auch in Niederösterreich, Mähren, Ungarn fand ein außerordentlich starker Schneefall statt. In Wien lag Sonntag mittag der Schnee meterhoch. Auch Rußisch-Polen ist von Schneefürmen heimgesucht, auf vielen Strecken erlitt der Eisenbahnverkehr Störungen.
* Beim großen Faß zu Heidelberg steht, wie das bekannte Kommerciell offenbart, Zwerg Paeko Schidwache. Er wird mit Freude die Stunde vernehmen, daß sein Lieblingswünsch in den Tagen des fünfshundertjährigen Jubiläums der Universität in Erfüllung geht. Ein spekulativer Wirt ist nämlich auf die ingenieöse Idee gekommen, das große Faß mit Wein zu füllen und denselben während der Jubiläumsfeierlichkeiten zu verzapfen. Der Stadtrat hat beschloffen, das Geßuch bei der Großherzoglichen Domainendirektion, der das gesamte Schloß mit Zubehör untersteht, zu befürworten und nur die welle Bedingung daran geknüpft, daß der Wein gut und der Preis nicht zu theuer sein muß. Ob das Faß ganz oder nur die Hälfte gefüllt wird, ist noch unentschieden; aber sollte es auch ganz gefüllt werden, leer wird's doch. Mit den armen 250 Fadern, deren jede 480 Maß zählt, werden die fremden, frommen Pilger schon fertig werden; im Nothfalle werden ihnen die unwertigen Heibelberger wacker zur Seite stehen, bis es wieder heißt: „Es rinnt nich ein Tropfen mer — das Faß ist ausgepupft!“

Nürnberg. Die Brauerei-Monach-Prozesse in Bayern haben, wie der „Nürnberg. Anz.“ mitteilt, der Kasse des Justizministeriums nahezu 250 000 M. an Geldstrafen eingebracht.
Jerusalem. Die russische Regierung läßt in und um Jerusalem großartige Ausgrabungen vornehmen. Es gelang u. a. das Thor von Gulgatha freizulegen.

Der Chlorkalk, welcher wegen seines Geruchs vielen Eieren verhaft ist, ist ein altes Mittel gegen Insekten. Um namentlich Fliegen, auch Stiefeliegen, aus Stellen zu vertreiben, hat man Chlorkalk auf ein Brett zu streuen und dasselbe erhöht in einem Stalle, dessen Fenster zum Entweichen der Fliegen zu öffnen sind, aufzuhängen. Ratten und Mäuse meiden jeden Raum, in welchem Chlorkalk sich befindet, und um das Ungeziefer von Pflanzen abzuhalten, besprengt man dieselben vermittelst eines Maurerpinsel mit Chlorkalkwasser. Auch bei Obstbäumen kann man dieses Verfahren anwenden, allein leichter ist es, wenn man 1 Pfd. Chlorkalk mit 1/2 Pfd. Schweinefett zu einem Teige knetet und denselben, mit Werg umwickelt, um die Baumstämme bindet. So die Angaben älterer Blätter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wechselstempelsteuer. Der preussischen Steuerbehörde ist soden ein Reichsgerichtsurteil zu Ratnachfrage zugestellt worden, welches folgenden Grundsatze ausspricht: „Wer lediglich im Auftrage eines Dritten am Umlaufe des unversempelten Wechsels sich beteiligt, ist nicht als Teilnehmer im Sinne des § 5 des Wechselstempelsteuergesetzes vom 10. Juni 1869 oder als Inhaber im Sinne des § 11 des citirten Gesetzes anzusehen und unterliegt daher nicht den Strafbestimmungen der §§ 4—12 dieses Gesetzes.“

Fruchtpreise.
Badnang den 13. Januar 1886.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 74 Pf. 5 M. 60 Pf.
Haber 5 M. 95 Pf. 5 M. 88 Pf. 5 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Januar.
20 Frankenstücke 16 14—18
Markt Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang:
am Sonntag den 17. Januar
Vormittags Predigt: Herr Dean Kalkreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Zillaigottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar M o h r.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 3.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.
Nr. 8. Dienstag den 19. Januar 1886. 55. Jahrg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnklometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
An die Orts-Vorsteher.
Nach den Bestimmungen des § 9 Abs. 4 der technischen Anweisung vom 30. Dezember 1871 (Steuerkollegial-Amtsbl. S. 249) und des § 5 Abs. 1 des Erlasses vom 8. Oktober 1885 (Amtsblatt S. 471) sind die an die Gemeinden abgegebenen Landesvermessungs-Brouillons alljährlich im Dezember an das Katasterbureau einzufenden.
Da noch eine beträchtliche Anzahl nicht zurückgegeben ist, so werden die Ortsvorsteher höheren Auftrags zufolge angewiesen, diese unverzüglich an das Katasterbureau einzufenden.
Badnang den 18. Jan. 1886.
R. Oberamt. Münst.

Änderung einer Wasserwerks-Anlage.
Gottlob Treß, Müller in Großpapp, hat durch Ertrag der Königl. Kreisregierung Ludwigsburg vom 15. Juni v. J. die Erlaubnis erhalten, den Wasserbau bei seiner Stegmühle, Gebäude-Nr. 205, verändern zu dürfen. Derselbe hat jedoch in konzessionswidriger Weise verschiedene Abweichungen vorgenommen. So hat er u. U. die Breite seines Wasserrades mit 0,97 m statt der konzessionsirten 0,85 m in Ausführung gebracht. Ferner hat er an dem neuen Zulaufgerinne zum Wasserbade seitlich eine zweite Leerlaufalle von 0,76 m Breite angelegt. Das Wasser aus diesem zweiten Leerlauf wird in die Radstube abgeleitet. Treß ist nun um die Genehmigung seines Wasserbaus in dem derzeitigen Bestand eingekommen.
Dieses Geßuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hingegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe dieses Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Die Beschreibungen und Pläne sind während oben bezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.
Badnang den 14. Jan. 1886.
R. Oberamt. Münst.

Rechtliche Ladung.
Nachstehend bezeichnete Personen:
1) Der 26 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Müller von Oppenweiler, zuletzt daselbst wohnhaft.
2) Der 27 Jahre alte Bauer Johann Jakob Wolf von Böllenshofen, Gemeinde Kleinpapp, zuletzt in Fürstenhof, Gemeinde Großpapp wohnhaft,
werden angeklagt, sie seien als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Diefelben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 20. März 1886, vormittags 9 Uhr,** vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Badnang den 12. Jan. 1886
Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Brennholz-Verkauf.
Revier Reichenberg.
Am **Freitag den 22. Januar** aus Jurwald Abt. Spiegebergerbrück bei der Bernhaldenmühle: Am: 11 eigene Scheiter und Prügel, 14 dto. Anbruch, 23 buchene Scheiter, 141 dto. Prügel und Kloßholz, 5 erlene Scheiter und Prügel, 1 dto. Koller. Wellen: 260 eigene, 3100 buchene und 70 erlene samt Schlagraum.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag.

Stammholz-Verkauf.
Revier Gschwend.
Am **Mittwoch den 27. Januar**, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Kirchberg 1. 2. Nothbüchl 1, Dammerwald 1. 5, Kronwald 1. 4, Nagerwald 4:
2787 Stück Nadelholz mit 210 Fm.
1 Kl., 192 2 Kl., 418 3 Kl., 574 4 Kl.,
Ferner 118 Stämme Nadelholz-Ausföuß und 3 Buchen.
Zusammenkunft im **Döfen in Gschwend.**
Auf Verlangen fertigt das Kameralamt Gaildorf Auzüge von den Aufnahme registern.

Gläubigeraufruf.
Marbach a. N.
In der Nachlasssache des Friedrich Bühl, gew. Ziegeleibesitzers und Gemeinderats hier, ergeht hiemit auf den Antrag der Erben die Aufforderung an sämtliche Gläubiger derselben und insbesondere auch aus eingegangenen Bürgschaften, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen hier anzumelden und zu beweisen, indem außerdem auf ihre Befriedigung oder Sühnerstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden und ihnen also dann nur die Verfolgung des in dem Pfandgesetze Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleiben würde.
Am 14. Januar 1886.
R. Gerichtsnotariat. Stellrecht.

Lehter Verkauf eines Wohnhauses.
Bachnang.
Vermittelter Herrlinger bringt das in Nr. 3 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus mit Zubehör am **Mittwoch den 20. d. M.,** vormittags 11 Uhr, **lehtmals** auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.
Den 14. Jan. 1886.
Rathsreiber Kugler.

roter Spitzerhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer hat solchen innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abzuholen.
Den 18. Jan. 1886.
Schultheißenamt. Ker mann.

Mutterschwein feil.
Bachnang.
Am nächsten **Dienstag (Markt)** verkaufe ich ein großträchtiges Mutterschwein.
J. Wolf.
Eemühle bei Unterweißach.
Ein großträchtiges **Schwein**, im Alter von 1 1/2 bis 3 1/4 Jahr (worunter 2 Vollblut-Gemmen-thaler) sehe 2 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
G. Schüle.

Juchtfarren
Bachnang. Eine Partie tannenes Rundholz zu beschlagen ist zu vergeben. Auftragnehmer wollen sich wenden an
Vermittelter Herrlinger.
Oberrotth, Station Fichtenberg. Von 4 schönen patentierten
Farrenholzer Weller.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sel. Wwe.**
Bonn Berlin,
Gegr. 1837. Gegr. 1857.
Hof-lieferant.
Bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffees** in empfehlende Erinnerung.
Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennmethode garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet.

Preisgekrönt Nürnberg 1882. Gerold & Zeilner's Kräuterlikueur
Fabrik Hof in Bayern.
Dieser Liqueur vereint in sich in Wirklichkeit alle jene vortrefflichen Substanzen, die in wohlthunender Weise auf den menschlichen Organismus wirken. Es findet derselbe auch die allgemeinste Anerkennung und verdient mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Fabrikaten.
Denselben empfiehlt
A. Strecker in Spiegelberg.
Bachnang. Eine Partie tannenes Rundholz zu beschlagen ist zu vergeben. Auftragnehmer wollen sich wenden an
Vermittelter Herrlinger.

Am **Dienstag (Markt)** verkaufe ich ein großträchtiges Mutterschwein.
J. Wolf.
Eemühle bei Unterweißach.
Ein großträchtiges **Schwein**, im Alter von 1 1/2 bis 3 1/4 Jahr (worunter 2 Vollblut-Gemmen-thaler) sehe 2 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
G. Schüle.

Juchtfarren
Bachnang. Eine Partie tannenes Rundholz zu beschlagen ist zu vergeben. Auftragnehmer wollen sich wenden an
Vermittelter Herrlinger.
Oberrotth, Station Fichtenberg. Von 4 schönen patentierten
Farrenholzer Weller.

Am **Dienstag (Markt)** verkaufe ich ein großträchtiges Mutterschwein.
J. Wolf.
Eemühle bei Unterweißach.
Ein großträchtiges **Schwein**, im Alter von 1 1/2 bis 3 1/4 Jahr (worunter 2 Vollblut-Gemmen-thaler) sehe 2 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
G. Schüle.